

Beschluss Nr. 756/2019

Schwyz, 29. Oktober 2019 / ju

Interpellation I 39/19: Tiefbauamt vergibt Aufträge zur Verkehrszählung an ausländisches Unternehmen

Beantwortung

1. Wortlaut der Interpellation

Am 25. September 2019 hat Kantonsrätin Marlene Müller folgende Interpellation eingereicht:

„Bürger von Wollerau haben mit Besorgnis festgestellt, dass in Wollerau an der Hauptstrasse der Verkehr durch ausländische Fahrzeuge gefilmt wird. Der Gemeinde Wollerau liegen keine Informationen oder gar eine vorgängige Anfrage dazu vor.

Eine Rückfrage der Gemeinde Wollerau bei der Kantonspolizei wurde wie folgt beantwortet: Aufgrund einer Verdachtsmeldung aus der Bevölkerung konnten wir das Fahrzeug und den Lenker einer Kontrolle unterziehen. Dabei konnten wir feststellen, dass es sich um ein Firmenfahrzeug handelt, das im Auftrag des Tiefbauamtes des Kantons Verkehrszahlungsaufträge durchführt. Es besteht also kein deliktischer Hintergrund. Dieses Vorgehen stösst auf Unverständnis und löst Fragen auf.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Warum vergibt das Tiefbauamt Verkehrszahlungsaufträge an ausländische Unternehmen?*
- 2. Gibt es keine inländischen Unternehmen, die diese Aufträge ausführen könnten?*
- 3. War man sich beim Tiefbauamt bewusst, dass die Bürger beunruhigt sind, wenn ein Auto mit ausländischem Kennzeichen an der Hauptstrasse in Wollerau jedes vorbeifahrende Auto filmt?*
- 4. Wie kann sichergestellt werden, dass diese sensiblen Daten nicht in die falschen Hände geraten?*
- 5. Warum wurde die Gemeinde Wollerau nicht vorgängig über diesen Auftrag orientiert?*

Ich bedanke mich beim Regierungsrat für die Beantwortung dieser Fragen.“

2. Antwort des Regierungsrates

Das Tiefbauamt hat 2013 in Koordination mit der Gemeinde Wollerau eine verkehrstechnische Untersuchung zur angespannten Verkehrslage in den Spitzenzeiten im Zentrum von Wollerau in Auftrag gegeben. In der anschliessenden Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2017 hat der beauftragte Verkehrsplaner Massnahmen in drei Phasen vorgeschlagen.

In einer ersten Phase soll, nach Abschluss der Bauarbeiten an der Bahnhofstrasse, im Bereich der Einmündung in die Roosstrasse ein Einbahnregime umgesetzt werden. Von der Bahnhofstrasse kann künftig nicht mehr in die Roosstrasse eingefahren werden. Dank dieser Massnahme kann der Kreisel in den Spitzenstunden etwas entlastet werden.

Die mittelfristige Phase sieht eine Pförtnerung (Lichtsignalanlage) im Zentrum vor. Damit der Verkehrsfluss trotz des prognostizierten starken Verkehrswachstums langfristig gewährleistet werden kann, ist langfristig eine Pförtnerung ausserhalb des Dorfzentrums geplant.

Die Verkehrssimulationen basieren auf Modelldaten. Das Tiefbauamt hat beschlossen, mit einem Monitoring eine Wirkungsanalyse der ersten Phase durchzuführen. Mit diesem werden seit Februar 2019 die nötigen Grundlagen für die Projektierung der Pförtnerungen erhoben.

Damit die verkehrstechnischen Fragestellungen beantwortet werden können, benötigt das Tiefbauamt Daten zu den Verkehrsströmen. Von besonderem Interesse sind Informationen zum Verkehrsfluss und -verhalten: Wie viele Fahrzeuge fahren von wo nach wo? Wie verhalten sich die Verkehrsteilnehmer in Spitzenzeiten? Wie lange ist der Rückstau? Wie hoch ist die durchschnittliche Geschwindigkeit?

2.1 Warum vergibt das Tiefbauamt Verkehrszählungsaufträge an ausländische Unternehmen?

Bei Auftragsvergaben hält sich das Tiefbauamt an die Vorgaben der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 25. November 1994/15. März 2001 (IVöB, SRSZ 430.120.1) sowie an die Verordnung zur IVöB vom 15. Dezember 2004 (VIVöB, SRSZ 430.130).

Der Auftrag wurde aufgrund des Auftragswerts freihändig an ein Schweizer Unternehmen mit Sitz in Risch-Rotkreuz erteilt, welches innovative Wärmebildkameras mit WIFI-Sensoren vertreibt. Der Auftrag wurde somit nicht an ein ausländisches Unternehmen vergeben.

2.2 Gibt es keine inländischen Unternehmen, die diese Aufträge ausführen könnten?

Siehe Frage 2.1.

2.3 War man sich beim Tiefbauamt bewusst, dass die Bürger beunruhigt sind, wenn ein Auto mit ausländischem Kennzeichen an der Hauptstrasse in Wollerau jedes vorbeifahrende Auto filmt?

Es hat sich um einen Mitarbeiter des Kameralieferanten gehandelt, der in Absprache mit dem vom Kanton beauftragten Schweizer Unternehmen ein Software-Update durchgeführt hat. Aufgrund der begrenzten Reichweite der WIFI-Signale musste das Auto in unmittelbarer Nähe der Kameras abgestellt werden. Der Mitarbeiter hat keine vorbeifahrenden Fahrzeuge gefilmt, sondern lediglich auf die Live-Bilder der Kameras zugegriffen, um die Funktionsfähigkeit der Kamera zu prüfen. Das Tiefbauamt wurde vorgängig nicht über die anstehenden Wartungsarbeiten informiert.

2.4 Wie kann sichergestellt werden, dass diese sensiblen Daten nicht in die falschen Hände geraten?

Auf den mit der Wärmebildtechnologie erzeugten Bildern sind weder Personen noch die Kennzeichen der Fahrzeuge erkennbar. Das Bildmaterial wird nicht systematisch gespeichert. Der Datenschutzbeauftragte hat der Messmethode zugestimmt. Es werden keine sensiblen Daten erhoben. Die Öffentlichkeit wurde über das Vorgehen mittels Medienmitteilung im Januar 2019 orientiert.

2.5 Warum wurde die Gemeinde Wollerau nicht vorgängig über diesen Auftrag orientiert?

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wollerau erarbeitet. Diese wird laufend über den aktuellen Stand des Monitorings orientiert. Wie der Kanton war aber auch die Gemeinde über die Wartungsarbeiten nicht informiert.

Beschluss des Regierungsrates

1. Der Vorsteher des Baudepartementes wird beauftragt, die Antwort im Kantonsrat zu vertreten.
2. Zustellung: Mitglieder des Kantonsrates.
3. Zustellung elektronisch: Mitglieder des Regierungsrates; Staatsschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Tiefbauamt.

Im Namen des Regierungsrates:

Dr. Mathias E. Brun
Staatsschreiber

